

Haushaltsgeräte-Check: Zeit zum Wechsel?

Im Energie-Atlas Bayern können Sie mit wenigen Eingaben überprüfen, ob sich ein neues Haushaltsgerät lohnt.

Beispiel Kühlschrank:

Alte Kühlschränke benötigen oft mehr als 300 kWh pro Jahr. Neue Geräte hingegen kommen je nach Größe auf unter 90 kWh. Bei einem Anschaffungspreis von 600 € lohnt sich eine Anschaffung nach acht Jahren.

Energetisch lohnt sich der Neukauf in diesem Beispiel schon ab dem zweiten Jahr. Die eingesetzte Energie für Herstellung und Entsorgung ist dann bereits ausgeglichen.

Ob sich in Ihrem Fall ein Gerätetausch finanziell und für die Umwelt rechnet, erfahren Sie unter www.geraetechek.bayern

Sowohl die Auswahl der Geräte, als auch unser Verhalten im Alltag spielt für die Energieeffizienz eine Rolle. 4–5 schnelle/einfache Tipps zum schnellen Energiesparen:

- Keine warmen Speisen in den Kühlschrank stellen
- Stand-by-Verbräuche durch schaltbare Steckerleisten vermeiden
- Wäscheleine statt Trockner nutzen
- Töpfe beim Kochen mit Deckeln versehen

Informationen
im Internet

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.energieatlas.bayern.de/energieeffizienz

Einspartipps rund um das Thema Heizungsumwälzpumpen oder Warmwasser finden Sie auch in unseren anderen Publikationen unter:
s.bayern.de/umwaelzpumpen
s.bayern.de/warmwasser

Infos zu weiteren
energieeffizienten
Produkten



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28, 80538 München
E-Mail: info@stmwi.bayern.de
Internet: www.stmwi.bayern.de

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: Ökoenergie-Institut Bayern

Titelmotiv: Waschmaschine mit Energielabel

Bildnachweis: LfU, Chris Müller Photodesign; Strommessgerät:
Richter & Fink GmbH; Smarte Steckdose: MariaDemchenko –
adobe.stock.com; Grafiken: LfU, Nadeeka Pinto

Druck: Pauli Offsetdruck e. K., Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau
11/2023

Gedruckt auf Papier zertifiziert nach dem Blauen Engel

Stand: Oktober 2023, aktualisierte Neuauflage



Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

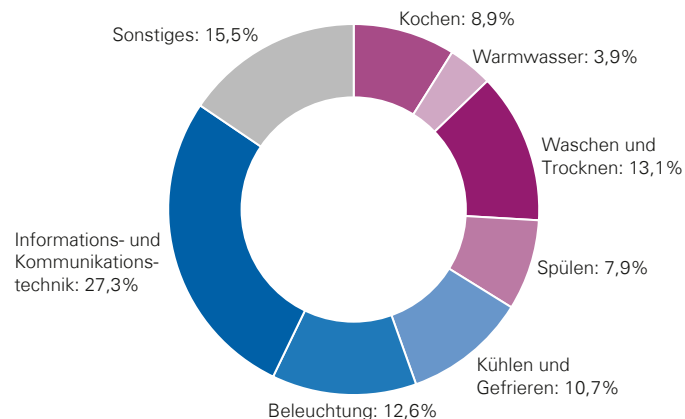


TEAM ENERGIEWENDE BAYERN

Steigende Stromkosten – warum?

In vielen Haushalten nehmen die Stromkosten jährlich zu. Dies liegt nicht nur an den steigenden Strompreisen, sondern auch daran, dass immer mehr Elektrogeräte zum Einsatz kommen. Strom sparen nützt nicht nur dem Geldbeutel, sondern ist zum Gelingen der Energiewende nötig.

In deutschen Haushalten wird ein großer Teil des Stroms in der Küche genutzt. Aber auch Büro und Unterhaltung machen einen erheblichen Anteil aus.



Anteil am Stromverbrauch in Privathaushalten, die nicht mit Strom heizen; Quelle: bdew 2021

Beispiele für Stromfresser in Privathaushalten:

- Whirlpool und Sauna (2.500–7.500 kWh/a)
- Computer als Server (1.200 kWh/a)
- Warmwasserbereitung durch Elektroboiler (900 kWh/a pro Person)
- Alte Heizpumpe (400–600 kWh)

Diese und weitere Beispiele finden Sie beim Energie- und Umweltzentrum Allgäu unter www.eza-allgaeu.de > **Energietipps > Stromverbrauch und Haushalt > Die acht größten Energiefresser**



Mittlerweile können auch viele smarte Steckdosen den Verbrauch messen.

Werden Sie zum Energiedetektiv und finden Sie heraus, wo bei Ihnen die Stromfresser lauern.

Ein wichtiges Hilfsmittel bei der Optimierung des Stromverbrauchs ist ein **Strommessgerät**. Damit können Sie selbst herausfinden, wieviel Energie einzelne Geräte verbrauchen. So können Sie z. B. hochrechnen, wieviel Strom Ihr alter Kühlschrank jährlich verschlingt oder Ihre Waschmaschine im Stand-by benötigt, und daraufhin den Verbrauch verringern.



Stromverbrauchsmessgerät

Aber Achtung: Hier ist ein Gerät nötig, das auch im niedrigen Leistungsbereich genau misst. Das richtige Gerät finden Sie z. B. bei der Stiftung Warentest (www.test.de), Stichwort „Strommessgeräte“ oder mit den Suchwörtern „Test“ und „Strommessgerät“ im Internet.

Im Energie-Atlas Bayern finden Sie unter s.bayern.de/stromcheck verschiedene Stromchecks, mit denen Sie Ihren Stromverbrauch analysieren können, und Institutionen, bei denen Sie ein Strommessgerät ausleihen können.

niedriger Energieverbrauch



Das EU-Energielabel

Das EU-Energielabel ist eine Orientierungshilfe beim Energieverbrauch. Auf dem Label sehen Sie die Energieeffizienz der Geräte. Kaufen Sie immer Geräte der höchsten Klasse, also mit dem niedrigsten Energieverbrauch! Somit schonen Sie nicht nur die Umwelt, Sie verringern auch Ihre Energiekosten.

Seit Bestehen des Labels haben sich die Klassenbezeichnungen immer wieder geändert. Seit 2021 wird bei neuen Geräten eine einheitliche Unterteilung von A bis G vorgenommen, wobei Geräte der Klasse A den geringsten Stromverbrauch aufweisen.

Beispiel Fernseher:

Auch bei Unterhaltungselektronik gibt es große Unterschiede zwischen den einzelnen Geräten. Fernseher beispielsweise werden immer effizienter. Allerdings geht der Trend hier zu größeren Bildschirmen mit höherer Auflösung. Dadurch wird deutlich mehr Energie verbraucht als bei kleineren Geräten. Auch eingebaute Zusatzfunktionen erhöhen den Verbrauch. Entscheiden Sie sich dennoch für einen großen Fernseher, wählen Sie ein Gerät der höchsten Energieeffizienzklasse. Ein Beispiel mit zwei gleich großen Fernsehern (55 Zoll) zeigt den Unterschied:

